

## Erfahrungsbericht Studium und Praktikum in Wien - Zeitraum: WS2021/22

Name	Johanna Fuchs	Lukas Sirch
Studiengang Nordhausen	Therapeutische Soziale Arbeit (Master)	Wirtschaftsingenieur (Master)
Erasmus-Programm	Studium an der FH Campus Wien	Praktikum (Masterarbeit)

Wir (Lukas und Johanna) haben unser Wintersemester 2021/22 gemeinsam in Wien verbracht und verfassen diesen Bericht daher zusammen. Da Lukas ein Erasmus-Praktikum und Johanna ein Erasmus-Studium absolvierte, wird an verschiedenen Punkten unterschieden, um alle Aspekte gut darstellen zu können:

**Vorbereitungen Studium:** Obwohl zu Beginn der Planung einige Formulare und ähnliches zu bearbeiten sind, hält sich der Aufwand mit Unterstützung des International Office insgesamt in Grenzen. Auch die Mitarbeiter\*innen an der FH Campus Wien habe ich als äußerst hilfsbereit und engagiert wahrgenommen. Sowohl das International Office vor Ort als auch die Mitarbeiter\*innen des Studiengangs waren schnell zu erreichen und beantworteten alle meine Fragen. Im Studiengangssekretariat kann man sich zudem weitere Informationen zu den einzelnen Modulen des Masters „Klinische und Sozialraumorientierte Soziale Arbeit“ einholen, in dem ich Kurse besuchen konnte, die mir an der HS Nordhausen angerechnet wurden. Da ich lediglich vier Kurse (16 ECTS) besuchte, gab es keine Komplikationen dabei Module zu finden, die angerechnet werden konnten.

**Vorbereitungen Praktikum:** Als klar war, dass wir nach Wien gehen können, füllte ich die gleichen Formulare aus, die für ein Studium im Ausland nötig sind und reichte sie fristgerecht ein. Ein Unternehmen hatte ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Deshalb fing ab Februar die Suche nach einer Praktikumsstelle an. Dafür benutzte ich hauptsächlich das Internet und Karrierewebsites sowie LinkedIn. Die Suche erwies sich als schwieriger als gedacht, da durch Corona viele Unternehmen keine Masterarbeiten betreuen wollten. Die Rail Cargo Austria ermöglichte es mir meine Masterarbeit bei ihnen zu schreiben. Meinen Arbeitsvertrag unterschrieb ich jedoch erst im September. Dieser war auch für den letzten Schritt für die Erasmusförderung nötig.

**Das Leben in der Stadt Wien:** Wir haben Wien von Anfang an als eine wunderschöne Stadt erlebt, die für uns auch nach unserem Erasmus-Semester zu unserem Zuhause geworden ist. Neben vielen verschiedenen Kaffeehäusern, Museen, Schlössern und Theatern überzeugt uns Wien vor allem durch die vielen Möglichkeiten in die Natur zu gehen. Nicht nur der Wienerwald ermöglicht eine Auszeit von der Großstadt, sondern auch die Weinberge um Wien, die zu schönen Weinwanderungen mit Freund\*innen einladen. Anhand verschiedener Stadtwanderwege kann man die Natur Wiens erkunden und dabei wunderschöne Orte wie bspw. die Donauinsel entdecken.

**Das Erasmus-Programm:** Als Studentin an der FH Campus Wien nahm Johanna am ‚Austrian Culture Course‘ teil. Dieser kostet zwar 30 Euro, eignet sich jedoch nicht nur sehr gut, um direkt Freund\*innen unter den anderen Erasmus-Studierenden zu finden, sondern bietet auch die Gelegenheit die Stadt kennenzulernen. Gemeinsam fanden verschiedene Ausflüge statt: Neben verschiedenen Stadtführungen, wurden auch die Oper, der Prater und der Zentralfriedhof besucht. Außerdem beinhaltet der ‚Austrian Culture Course‘ ein gemeinsames Abendessen an der Donau. Es lohnt sich sehr am ‚Austrian Culture Course‘ teilzunehmen!

**Finanzielles:** Insgesamt ist das Leben in Wien teurer als das Leben in Nordhausen. Nicht nur die Mieten sind teurer (wir zahlen jeweils 500 Euro für je ein 30m<sup>2</sup> WG-Zimmer mit Dachterrasse),

sondern auch das Leben allgemein. In Österreich kosten Lebensmittel und Drogerieartikel etwas mehr als in Deutschland. Außerdem erhöhen sich die Ausgaben, da man seine Zeit in Wien mit verschiedenen Ausflügen, Cafébesuchen und anderen Aktivitäten natürlich so schön wie möglich gestalten möchte. Daher ist es wichtig Rabattmöglichkeiten auszunutzen: Viele Museen sind immer am ersten Sonntag im Monat kostenlos. Mit der Bundesmuseen-Card könnt ihr zusätzlich Kosten bei den Eintritten in die Museen sparen. Falls ihr gerne Sportkurse besuchen möchtet, empfehlen sich die Kurse der Universität Wien. Auch hier könnt ihr Kosten sparen und vor allem in einem vielseitigen Angebot neue Freund\*innen kennenlernen. Es gibt auch billigere Möglichkeiten, um zu wohnen, wie bspw. Studierendenwohnheime. Diese haben zudem den Vorteil meist bereits möbliert zu sein. Dadurch, dass Johanna lediglich vier Module besuchte, war es ihr möglich nebenbei 20h zu arbeiten. Mit der Erasmusförderung und dem Kindergeld, hatte sie so ausreichend finanzielle Mittel. Durch das Verfassen der Masterarbeit in einem Unternehmen erhielt Lukas hier auch ein Gehalt, welches ausreichte, um finanziell keine Probleme zu haben. Ob und wie viel Gehalt ein Unternehmen jedoch zahlt, ist je nach Branche und Unternehmen unterschiedlich und muss individuell ausgehandelt werden. Meistens werden in Österreich die Praktika jedoch gut vergütet.

**Studium:** Die Module des Studiengangs „Klinische und Sozialraumorientierte Soziale Arbeit“ waren alle äußerst spannend und gut aufbereitet. Besonders gefallen hat mir daran, dass viele Aspekte in Übungen konkret vertieft und angewendet wurden, sodass die Theorie direkt in der Praxis verankert wurde. Zudem finden die Module nur donnerstags bis samstags alle zwei Wochen statt. Dies ermöglicht es nebenbei zu arbeiten. Außerdem gab es keine stressige Prüfungsphase am Ende des Semesters, sondern beständige kleine Aufgaben, die allein oder in Gruppen bearbeitet werden mussten. Zu diesen Aufgaben erhielt man kontinuierlich äußerst wertschätzende Rückmeldungen. Der Studiengang an der FH Campus Wien behandelt einige Aspekte, die ergänzend zu den Modulen der HS Nordhausen den Grundstein einer fundierten Ausbildung legen und mich daher gut auf meine berufliche Zukunft vorbereiten.

**Praktikum:** In meinem Unternehmen war die Betreuung sehr gut, ich hatte meine direkten Ansprechpartner und auch einige Einführungsschulungen, um das Unternehmen und seine Vision kennenzulernen. Lockdownbedingt musste ich jedoch schon nach zwei Monaten ins Homeoffice, dies erschwerte zwar den Kontakt zu Arbeitskolleg\*innen, beeinträchtigte jedoch das Verfassen der Masterarbeit in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen nicht tiefer.

**Reisen:** Wien eignet sich aufgrund seiner geographischen Lage außerdem sehr gut, um zu reisen. So kann man von hier mit dem Zug sehr gut osteuropäische Städte wie Bratislava, Prag und Budapest erreichen. Mit Nachtzügen kann man außerdem Paris und Venedig entdecken. Zudem ist Österreich selbst ein Land, in dem man Vieles sehen kann. So können wir vor allem Ausflüge nach Graz, Salzburg, Hallstatt, in die Berge und zum Neusiedler See empfehlen.

Das Verlassen seines sozialen Umfeldes und seiner Freund\*innen ist ein großer Schritt, der zunächst äußerst beunruhigend ist. Es lohnt sich jedoch seine Bedenken zu überwinden und den Schritt zu wagen. Man wird bestimmt nicht enttäuscht werden!

Johanna Fuchs und Lukas Sirch